

Ausbildungsrichtlinien für die Ausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI)

© Ruth Cohn Institute for TCI – international • Oktober 2016

Beschlossen von der internationalen Mitgliederversammlung 2016

Inhalt

Präambel	3
1. Grundausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI)	4
1.1 Übersicht zur Grundausbildung in TZI	4
1.2 Ziele der Grundausbildung in TZI	5
1.3 Struktur der Grundausbildung in TZI	5
1.4 Inhalte der Grundausbildung in TZI	5
1.5 Beschreibung der Ausbildungselemente der Grundausbildung in TZI	6
1.5.1 Entscheidungsworkshop	6
1.5.2 Persönlichkeitskurse (P)	6
1.5.3 Methodenkurse (M)	6
1.5.4 Empfehlung und schriftliche Arbeit	7
1.5.5 Zertifikatworkshop (ZWS)	7
1.6 Zertifikatsurkunde Grundausbildung	7
2. Aufbauausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI)	8
2.1 Übersicht zur Aufbauausbildung in TZI	8
2.2 Ziele der Aufbauausbildung in TZI	8
2.3 Struktur der Aufbauausbildung in TZI	9
2.4 Beschreibungen der Ausbildungselemente	9
2.4.1 Konzeptworkshop (KWS)	9
2.4.2 Ausbildungsberatung	10
2.4.3 Peergruppe	10
2.4.4 Aufbaukurse (A ₁)	10
2.4.5 Aufbaukurse (A ₂)	11
2.4.6 Aufbaukurse (A ₃)	11
2.4.7 Krisenkurs (K)	11
2.4.8 Supervision (S)	11
2.4.9 Empfehlungen und schriftliche Arbeit	12
2.4.10 Diplomworkshop (DWS)	12
2.5 Diplomurkunde	12

Präambel

Das Ruth Cohn Institute for TCI-international ist eine internationale Organisation: Die Förderung interkultureller Kompetenz gehört zu ihrem Selbstverständnis.

Ziel der Ausbildung ist es, Kompetenzen zum Arbeiten mit der Themenzentrierten Interaktion (TZI) nach Ruth C. Cohn im Sinne dieser Ausbildungsrichtlinien zu erwerben.

Diese Kompetenzen können je nach kulturellem Hintergrund auf verschiedenen Wegen erreicht werden, wenn sie den Zielen dieser Richtlinien dienen. Die Vergleichbarkeit verschiedener Ausbildungswege wird vom RCI-international auf der Grundlage dieser Ausbildungsrichtlinien gewährleistet.

Verantwortlich für die folgende Ausbildungsstruktur ist das RCI-international, seine Mitgliedsvereine und Institutionen mit Kooperationsverträgen. Alle für die Ausbildung anerkannten Ausbildungselemente werden von Lehrbeauftragten mit einem Kontrakt mit dem RCI-international geleitet.

Die TZI-Ausbildung umfasst zwei Stufen:

In der **Grundausbildung** werden grundlegende Kompetenzen für das Leiten mit TZI erworben (Haltung und Methodik). Sie schließt mit dem „Zertifikat/Grundausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI)“ ab.

An die Grundausbildung schließt sich die **Aufbauausbildung** an. Hier werden Kompetenzen erarbeitet, TZI in unterschiedlichen Situationen des Berufs- und Tätigkeitsfeldes anzuwenden und zu erläutern. Sie schließt mit dem „Diplom in Themenzentrierter Interaktion (TZI)“ ab.

Im Folgenden werden diese beiden Ausbildungsstufen beschrieben.

1. Grundausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI)

1.1 Übersicht zur Grundausbildung in TZI

Die Grundausbildung ist in zwei unterschiedlichen Formen möglich:

Grundausbildung im Baukastensystem

Innerhalb eines individuell gewählten Zeitraums.

Umfang der Grundausbildung:
Mindestens 108 Arbeitseinheiten à 90 Minuten aufgeteilt in:

- jeweils mindestens 18 Einheiten in folgenden **Methodenkursen (M)**:

M₁ *Menschenbild und Werteorientierung der TZI (Axiome), Chairpersonpostulat, Vier-Faktoren-Modell als Planungs-, Handlungs- und Reflexionsinstrument*

M₂ *Leitungskonzept und Leitungsverständnis der TZI, Partizipierende Leitung, selektive Authentizität, Themen und Strukturen als Leitungsinstrumente Themenformulierung und Themen-einführung*

M₃ *Entwicklung und Dynamik in Gruppen, Störungspostulat, Umgang mit Störungen und Störungsprävention, Prozesse in Gruppen reflektieren*

Grundausbildung als fester Ausbildungsgang

Mit Ausbildungsvertrag, Ausbildungsleitung und Durchführungsgarantie in einem Zeitraum von zwei bis drei Jahren.

Entscheidungsworkshop

Zeitlicher Umfang: 9 Arbeitseinheiten à 90 Minuten

Umfang der Grundausbildung:
Mindestens 108 Arbeitseinheiten à 90 Minuten, davon mindestens 54 Arbeitseinheiten in Kursen der Ausbildungsgruppe und mindestens 36 Arbeitseinheiten in frei zu wählenden Kursen. aufgeteilt in:

- jeweils mindestens 18 Einheiten in folgenden **Methodenkursen (M)**:

M₁ *Menschenbild und Werteorientierung der TZI (Axiome), Chairpersonpostulat, Vier-Faktoren-Modell als Planungs-, Handlungs- und Reflexionsinstrument*

M₂ *Leitungskonzept und Leitungsverständnis der TZI, Partizipierende Leitung, selektive Authentizität, Themen und Strukturen als Leitungsinstrumente Themenformulierung und Themen-einführung*

M₃ *Entwicklung und Dynamik in Gruppen, Störungspostulat, Umgang mit Störungen und Störungsprävention, Prozesse in Gruppen reflektieren*

- mindestens 54 Arbeitseinheiten à 90 Minuten **Persönlichkeitskurse (P)**.

Erstellung einer **schriftlichen Arbeit**.

Eine **schriftliche Empfehlung** eines/einer Lehrbeauftragten (Teilnahme an mindestens zwei Kursen).

Zertifikatsworkshop

Veranstalter: Regionale Ausbildungskommission (9 Arbeitseinheiten à 90 Minuten)

- mindestens 54 Arbeitseinheiten à 90 Minuten **Persönlichkeitskurse (P)**.

Erstellung einer **schriftlichen Arbeit**.

Eine **schriftliche Empfehlung** eines/einer Lehrbeauftragten aus dem Leitungsteam.

Zertifikatsworkshop

als Bestandteil des festen Ausbildungsganges (9 Arbeitseinheiten à 90 Minuten)

Abschluss:

Zertifikat/Grundausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI)

1.2 Ziele der Grundausbildung in TZI

Die Grundausbildung führt zum „Zertifikat/Grundausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI)“.

Der/die TZI-Leiter/in mit Zertifikatsabschluss verfügt über grundsätzliche Kenntnisse der TZI und bringt einzelne Elemente in sein/ihr Tätigkeitsfeld ein.

Er/sie hat:

- die eigene Persönlichkeit und soziale Kompetenzen im Kontext des Leitens mit TZI bewusst weiterentwickelt
- die TZI-Methodik und -Didaktik kennen gelernt
- sich die Grundlagen der TZI erarbeitet und die Fähigkeit entwickelt, ihre Haltung und Methodik in sein/ihr Tätigkeitsfeld einzubringen
- sich mit ihrer/seiner beruflichen Entwicklung auseinandergesetzt und die eigene Rolle in oder gegenüber Organisationen/Institutionen reflektiert.

1.3 Struktur der Grundausbildung in TZI

Der zeitliche Umfang einer Arbeitseinheit beträgt 90 Minuten.

Die in der Grundausbildung im Baukastensystem angebotenen Kurse stehen allen an der TZI interessierten Personen offen (auch ohne Ausbildungsabsicht).

Die neben den Kursgebühren entstehenden Kosten für die Ausbildung richten sich nach der aktuellen Gebührenordnung. Im festen Ausbildungsgang sind sämtliche Kosten im Gesamtbetrag enthalten.

1.4 Inhalte der Grundausbildung in TZI

Um das Kennen lernen der TZI, das berufliche Interesse und die Persönlichkeitsentwicklung miteinander zu verbinden, müssen die von den RCI-Anbietern zu gestaltenden und zu verantwortenden Curricula folgende vier Perspektiven enthalten:

- die Perspektive der Theorie, Haltung und Methodik der TZI, die in der Kursarbeit erfahren und gelernt wird

- die Perspektive der Leitungskompetenz ergibt sich aus dem Transfer der Kursarbeit, der in Theorie und Praxis erfahrenen TZI-Methodik und -Didaktik
- die Perspektive der eigenen beruflichen und persönlichen Entwicklung, der biografisch vermittelten Gefühls-, Haltungs- und Handlungsdispositionen der eigenen Person
- die Perspektive der Fremd- und Selbstwahrnehmung bezogen auf die Wirkung der eigenen Person in der Gruppe

Diese vier Perspektiven sind nicht als einzelne Kursarten zu verwirklichen, sondern als durchgehende Prinzipien.

1.5 Beschreibung der Ausbildungselemente der Grundausbildung in TZI

In allen Kursarten ist die Kursgruppe Modell, Potenzial und Erfahrungsraum im Sinne des Lebendigen Lernens (living learning).

1.5.1 Entscheidungsworkshop

Der Entscheidungsworkshop steht am Beginn des Ausbildungsweges mit Ausbildungsvertrag.

Er bietet die Möglichkeit, Entscheidungen im Hinblick auf den Ausbildungsweg zu treffen und einander (Auszubildende und Ausbilder) kennen zu lernen.

1.5.2 Persönlichkeitskurse (P)

Ziel der Persönlichkeitskurse ist es, sich mit dem persönlichen Gewordensein, der eigenen Persönlichkeit und den individuellen Entwicklungspotenziale bewusst auseinanderzusetzen.

Die im TZI-Kontext wichtigen Kategorien von *Haltung*, *Intuition* sowie *Selbst- und Fremdwahrnehmung* werden weiterentwickelt:

- *Haltung* bedeutet, die Balance von Autonomie und Interdependenz zu verinnerlichen, Respekt vor der eigenen und der Biografie anderer zu entwickeln.
- *Intuition* basiert auf der "*Klarheit der Wahrnehmung, ausreichender Speicherung entsprechender Fakten, geschultem Denken, unblockierten, wachen Gefühlen*" (Ruth C. Cohn).
- Die *Selbst- und Fremdwahrnehmung* wird weiterentwickelt, ein verantwortlicher Umgang mit sich selbst und mit anderen eingeübt und damit die eigene Handlungskompetenz erweitert.

Persönlichkeitskurse in der TZI-Ausbildung stehen im Kontext von Person, gesellschaftlicher Verantwortung und (beruflicher) Tätigkeit.

1.5.3 Methodenkurse (M)

Ziel der Methodenkurse ist es, TZI-Methodik und -Didaktik kennenzulernen und zu erfahren. In Theorie und reflektiertem Erleben beschäftigen sich die Teilnehmenden mit dem „Handwerkszeug“ der TZI und seiner Bedeutung für das eigene Tätigkeits- und Berufsfeld:

- Das Menschenbild und die Werteorientierung der TZI (Axiome)
- Das Chairpersonpostulat
- Das Vier-Faktoren-Modell als Planungs-, Handlungs- und Reflexionsinstrument

- Leitungskonzept und Leitungsverständnis der TZI
- Partizipierende Leitung, selektive Authentizität
- Themen und Strukturen als Leitungsinstrumente
- Themenformulierung und Themeneinführung
- Entwicklung und Dynamik in Gruppen
- Das Störungspostulat
- Umgang mit Störungen und Störungsprävention
- Prozesse in Gruppen reflektieren

1.5.4 Empfehlung und schriftliche Arbeit

Voraussetzung für die Empfehlung ist eine schriftliche Arbeit und eine Selbsteinschätzung. In der schriftlichen Arbeit soll ein Aspekt aus einem TZI-Anwendungsbereich in Theorie und eigener Praxis reflektiert werden.

In der Grundausbildung wird die Empfehlung von einer/einem Lehrbeauftragten gegeben, bei der/dem mindestens zwei Kurse besucht wurden.

Die Themensetzung für die schriftliche Arbeit und deren Auswertung geschehen in Zusammenarbeit mit der/dem Lehrbeauftragten, welche/r auch die Empfehlung erteilt.

1.5.5 Zertifikatsworkshop (ZWS)

Mit dem Zertifikatsworkshop (ZWS) wird die Grundausbildung abgeschlossen.

Die Reflexion der bisherigen Ausbildung soll eine persönliche und berufliche Standortbestimmung ermöglichen.

Innerhalb des Zertifikatsworkshop (ZWS) wird über die Struktur der Aufbauausbildung bzw. über Weiterbildungsangebote des RCI informiert.

Um zum Zertifikatsworkshop (ZWS) im Baukastensystem zugelassen zu werden, müssen die vollständigen Ausbildungsunterlagen bei den zuständigen regionalen Gremien eingereicht werden.

Beim festen Ausbildungsgang entscheidet das Leitungsteam über die Zulassung zum Zertifikatsworkshop (ZWS).

Zum Abschluss wird – bei Vorliegen der Voraussetzungen – das „Zertifikat/Grundausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI)“ überreicht.

1.6 Zertifikatsurkunde Grundausbildung

Der erfolgreiche Abschluss der Grundausbildung wird mit einem Zertifikat bescheinigt.

Es bestätigt die Zielerreichung der Grundausbildung und enthält Angaben über die absolvierten Ausbildungsinhalte.

Das „Zertifikat Grundausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI)“ wird von der Region bzw. bei der Grundausbildung im festem Ausbildungsgang vom Anbieter in Zusammenarbeit mit RCI-international erstellt und überreicht.

2. Aufbauausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI)

Die Aufbauausbildung ist ein individualisierter Weg mit Ausbildungsberatung.

2.1 Übersicht zur Aufbauausbildung in TZI

Konzeptworkshop (KWS)

Zeitlicher Umfang:	18 Arbeitseinheiten à 90 Minuten
Zugangsvoraussetzungen:	Zertifikat Grundausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI)
Veranstalter:	RCI-international

Ausbildungselemente sind:

- Mindestens 108 Einheiten à 90 Minuten
davon jeweils mindestens 18 Einheiten à 90 Minuten aus den folgenden fünf Bereichen

Aufbaukurs ₁	A ₁	Berufsspezifische Anwendung / Persönlichkeit
Aufbaukurs ₂	A ₂	Leiten mit Themen und Struktur / Prozessanalyse / TZI-Theorie
Aufbaukurs ₃	A ₃	Konflikte und Störungen
Supervisionskurs	S	
Krisenkurs	K	

- eine **ausbildungsbegleitende Peergruppe**
= 40 Arbeitseinheiten, davon 20 mit Supervision
- zwei **Empfehlungen von Lehrbeauftragten**:
 - Eine Empfehlung aus einem Leitungsprozess.
 - Eine Empfehlung aufgrund einer schriftlichen Arbeit über Aspekte aus einem selbst durchgeführten Anwendungsprojekt.

Diplomworkshop (DWS)

Veranstalter: RCI-international
(9 Arbeitseinheiten à 90 Minuten)

Abschluss:

Diplom in Themenzentrierter Interaktion (TZI)

2.2 Ziele der Aufbauausbildung in TZI

Die Aufbauausbildung führt zum „Diplom in Themenzentrierter Interaktion (TZI)“.

Der/die diplomierte TZI-Leiter/in kann Gruppen nach/mit TZI leiten und TZI umfassend anwenden:

- Er/sie hat bezogen auf die eigene Persönlichkeit ein realistisches Selbstbild entwickelt, seine/ihre Stärken und Schwächen als Leiter/in kennen und damit umgehen gelernt.

- Er/sie hat gelernt, Feedback entgegenzunehmen und zu geben, mit Anerkennung und Kritik umzugehen und Gefühle angemessen zu äußern.
- Bezogen auf seine/ihre Haltung hat er/sie sich mit dem Wertesystem der TZI (Axiome und Postulate) auseinandergesetzt, seinen/ihren eigenen Standpunkt gefunden bzw. überprüft und humanistische Werte in sein/ihr persönliches und berufliches Denken und Handeln integriert.
- Er/sie hat gelernt, selektiv-authentisch zu sein, partizipierend zu leiten und gegenüber sich selbst und anderen Wertschätzung und Toleranz zu üben.
- Auf dem Gebiet der Methodik hat er/sie sich mit Methode und Instrumenten der TZI vertieft auseinandergesetzt. Dazu gehört: mit Thema und Struktur leiten, Prinzip der dynamischen Balance, Bedeutung des Globe, partizipierende Leitung, Chairperson- und Störungspostulat sowie das Beachten der Dynamik in Gruppen und von Gruppenphasen.
- Er/sie hat die Fähigkeit entwickelt, TZI in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern (beruflich und privat) situationsgemäß einzusetzen, anzuwenden und beim Planen, Analysieren und Steuern von Gruppenprozessen zu nutzen.
- In schwierigen Gruppensituationen hat er/sie gelernt, Störungen, Konflikte und Krisen im Gruppenprozess zu erkennen und anzusprechen. Er/sie erkennt Möglichkeiten und Grenzen ihrer Bearbeitung.
- Er/sie hat gelernt sich mit seiner/ihrer beruflichen Rolle und mit der Dynamik von Organisationen auseinander zu setzen, Möglichkeiten und Grenzen der TZI in diesem Kontext zu erkennen, zu nutzen und mit eigenen Worten zu formulieren.
- Er/sie hat sich mit den eigenen Einstellungen gegenüber Menschen anderer Sprach- und Kulturräume auseinandergesetzt. Er/sie bejaht Interkulturalität als soziale Realität.

2.3 Struktur der Aufbauausbildung in TZI

Zugangsvoraussetzung für die Teilnahme an der Aufbauausbildung ist das „Zertifikat Grundausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI)“.

Die Aufbauausbildung ermöglicht die individuelle Anpassung der Elemente der RCI-Ausbildungsrichtlinien an die persönlichen und beruflichen Bedürfnisse der/die Ausbildungsteilnehmer/in. Am Beginn der Aufbauausbildung steht deshalb der Konzeptworkshop (KWS) in dem ein persönliches Lerncurriculum für die Aufbauausbildung entwickelt wird. Änderungen im Ausbildungsweg gegenüber den Verabredungen im Konzeptworkshop (KWS) werden dokumentiert und begründet.

Grundsätzlich müssen Erfahrungen in allen fünf Kursbereichen (A₁, A₂, A₃, S, K) gemacht werden. Die Anerkennung von Lernleistungen außerhalb der TZI-Ausbildung ist in den Ausführungsbestimmungen geregelt.

2.4 Beschreibungen der Ausbildungselemente

2.4.1 Konzeptworkshop (KWS)

Im Konzeptworkshop entwickelt der/die Ausbildungsteilnehmer/in durch die Auseinandersetzung mit sich selbst, der Gruppe, dem Ansatz der TZI und den Rahmenbedingungen der TZI-Ausbildung des RCI-international das individuelle Konzept seiner/ihrer Aufbauausbildung mit besonderem Blick auf sein/ihr Anwendungsfeld (Persönliches Lerncurriculum).

Ziele und Inhalte des Konzeptworkshops sind unter anderem:

- Persönliche Lernanliegen für die Aufbauausbildung bezogen auf das vorgesehene Anwendungsfeld finden, formulieren und vereinbaren. Der in diesem Prozess entstandene Entwurf eines Curriculums wird schriftlich festgehalten und dient als Grundlage für den weiteren Ausbildungsweg.
- Auseinandersetzung mit den Ausbildungselementen.
- Vertiefte Auseinandersetzung mit den theoretischen Grundlagen der TZI.

Der Konzeptworkshop (KWS) wird verantwortet vom Ressort Ausbildung des RCI-international.

2.4.2 Ausbildungsberatung

Die Ausbildungsberatung wird dokumentiert.

Sie findet in der Aufbauausbildung durch folgende Personen statt:

- Im Konzeptworkshop (KWS) durch die Leitenden und als kollegiale Beratung in der Gruppe der Teilnehmenden;
- in allen Ausbildungskursen durch die Lehrbeauftragten;
- durch die regionalen Ausbildungskommissionen;
- nach Wunsch begleitend durch eine/n Mentor/in.

In der Ausbildungsberatung wird darauf hingewiesen, dass eine möglichst große Vielfalt von Lehrbeauftragten und Kursgruppen im individuellen Ausbildungsgang wünschenswert ist.

2.4.3 Peergruppe

Teilnehmer/innen der Aufbauausbildung, die ungefähr im gleichen Stadium der Ausbildung sind, bilden eine Peergruppe, die sie selbst organisieren und der sie eine passende Organisationsstruktur (Dauer und Länge der Treffen, Vorbereitung und Leitung etc.) geben.

Die Peergruppe ist die kontinuierliche Begleitung in der Aufbauausbildung:

- Sie ermöglicht Austausch und Unterstützung im persönlichen Lernprozess und in den Ausbildungsschwerpunkten der Teilnehmenden.
- Die Gruppe ist ein Übungsfeld, um sich im Leiten mit TZI zu erproben und um Spaß und Ermutigung im Gruppenleiten zu erfahren.
- Die Peergruppe stellt einen Erfahrungsraum dar, in dem Gruppenprozesse erlebt und transparent gemacht werden.
- Die Peergruppe wird von den Teilnehmenden selbst geleitet und nimmt für ihre eigene Arbeit und Entwicklung Supervision von Lehrbeauftragten in Anspruch. Die Peergruppen-Supervision begleitet und bearbeitet das konkrete Leiten der Arbeitseinheiten durch die Teilnehmenden und die innerhalb der Peergruppe ablaufenden Gruppenprozesse.
- In der Peergruppe findet ein kontinuierlicher Austausch über die TZI und ihre Anwendung im eigenen Tätigkeitsfeld statt und eine Reflexion der eigenen beruflichen Organisation.

2.4.4 Aufbaukurse (A₁)

Die Aufbaukurse (A₁) „Berufsspezifische Anwendung / Persönlichkeit“ beinhalten eine intensive Auseinandersetzung mit der Anwendung der TZI in unterschiedlichen Arbeitsfeldern oder eine vertiefende Arbeit an Persönlichkeitsthemen entsprechend des eigenen Curriculums.

Sie werden in folgenden Dimensionen angeboten:

- Methodik: z.B. Kontrakte/Settings, Prozesse, Entwicklung und Interventionen in Gruppen sowie bei Einzelnen.
- Tätigkeitsformen: z.B. Coaching, Mediation, Großgruppen, Kindergruppen, Konferenzen, Teams, Beratungssettings.
- Tätigkeitsfelder: z.B. Soziale Arbeit, Schule, Therapie, Erwachsenenbildung, Wirtschaft, Kirche, Verwaltung.
- Persönlichkeitskurse (gewählt in Bezug zum persönlichen Curriculum des KWS).

2.4.5 Aufbaukurse (A₂)

Die Aufbaukurse (A₂) „Leiten mit Themen und Struktur / Prozessanalyse / TZI-Theorie“ beinhalten eine intensive Auseinandersetzung mit der Theorie, Philosophie oder Methodik der TZI.

Sie werden in folgenden Dimensionen angeboten:

- Analyse von Prozessen.
- Arbeiten mit Themen und Struktur.
- Theoretische Ansätze und philosophische Aspekte der TZI sowie die Auseinandersetzung mit dem Wertesystem in unterschiedlichem Kontext.
- Politisches und gesellschaftliches Wirken: Grundsatzfragen, aktuelle politische Themen, ökologische Fragestellungen.
- Mit der TZI korrespondierende Verfahren und Methoden, deren Anwendung, Schnittstellen und gegebenenfalls Grenzen.

2.4.6 Aufbaukurse (A₃)

Die Aufbaukurse (A₃) „Konflikte und Störungen“ ermöglichen die Auseinandersetzung im Umgang mit anspruchsvollen Konflikten und Störungen im eigenen Berufsfeld und in der Leitung von Gruppen. Mögliche Inhalte sind:

- Umgang mit anspruchsvollen Störungen.
- Moderation von Konflikten.
- Störungen und Konflikte bearbeiten.

2.4.7 Krisenkurs (K)

In Krisenkursen geht es darum, theoretische und praktische Kenntnisse zu erwerben über:

- Persönlichkeitsstrukturen und psychopathologische Verhaltensweisen von Einzelnen und deren Auswirkungen auf den Gruppenprozess;
- adäquate Formen von Prävention und Intervention in nicht-therapeutischen Gruppen.

Der eigene Handlungsspielraum im Umgang mit Störungen, Konflikten und Krisen soll durch Beschäftigung mit der eigenen Persönlichkeitsstruktur erweitert werden.

2.4.8 Supervision (S)

Im fortgeschrittenen Ausbildungsstadium nehmen die Ausbildungskandidat/en/innen Supervision für die TZI-Anwendung im Arbeitsfeld und für die Auseinandersetzung mit der beruflichen Rolle in Anspruch.

Die Supervision kann stattfinden:

- In Supervisionskursen.
- In einer kontinuierlichen Supervisionsgruppe.
- In begründeten Ausnahmefällen in Einzelsupervisionen.

Supervision kann angeboten werden:

- Durch Lehrbeauftragte mit Supervisionskompetenz.
- Durch Diplomierte mit einer 'Supervisionsausbildung auf der Basis der Themenzentrierten Interaktion (TZI)'. Die Anbindung an die bestehende Ausbildungsordnung wird wie bei den Lehrbeauftragten durch einen Kontrakt geregelt.

2.4.9 Empfehlungen und schriftliche Arbeit

Empfehlungen entstehen aus dem Wechselspiel von Selbst- und Fremdeinschätzung. Sie stellen daher ein bedeutendes Element im Ausbildungsprozess dar. Sie werden von einem/einer Lehrbeauftragten erstellt.

Eine Empfehlung wird gegeben auf Grund einer Co-Leitung in einem TZI-Kurs oder aufgrund der Teilnahme einer/eines Lehrbeauftragten in einem Leitungsprozess des Ausbildungsteilnehmers/der Ausbildungsteilnehmerin, der mit ihrem/seinem Berufs- und Tätigkeitsfeld in Verbindung steht.

Die Entscheidung, welcher Weg sinnvoll ist, soll in der Ausbildungsberatung reflektiert werden.

Eine zweite Empfehlung ergibt sich aus der Beurteilung eines selbst durchgeführten Anwendungsprojekts und der dazu verfassten schriftlichen Arbeit. In dieser schriftlichen Arbeit sollen Aspekte aus einem selbst geplanten und durchgeführten TZI-Anwendungsprojekt in Theorie und Praxis reflektiert werden. Dieses Projekt wird von einem/r Lehrbeauftragten begleitet.

Die Empfehlungen müssen bei verschiedenen Lehrbeauftragten erarbeitet werden.

2.4.10 Diplomworkshop (DWS)

Mit dem Diplomworkshop (DWS) wird die Diplomausbildung abgeschlossen.

Der Diplomworkshop (DWS) wird vom RCI-international veranstaltet.

Um zum Diplomworkshop (DWS) zugelassen zu werden, müssen die vollständigen Ausbildungsunterlagen bei dem zuständigen regionalen Gremium eingereicht werden, das über die Zulassung entscheidet.

Inhalte des Diplomworkshops (DWS) sind:

- Reflexion und Evaluation des Ausbildungswegs und des persönlichen Ausbildungserfolgs
- Rollengestaltung als TZI-Diplomierte im Berufs- und Tätigkeitsfeld
- Neuorientierung als Diplomierte im RCI.

Im Rahmen des Diplomworkshops (DWS) wird die Urkunde „Diplom in Themenzentrierter Interaktion (TZI)“ überreicht.

2.5 Diplomurkunde

Der erfolgreiche Abschluss der Aufbauausbildung wird mit der Diplomurkunde bescheinigt.

Sie bestätigt die Zielerreichung der Aufbauausbildung und enthält Angaben über die absolvierten Ausbildungsinhalte.